

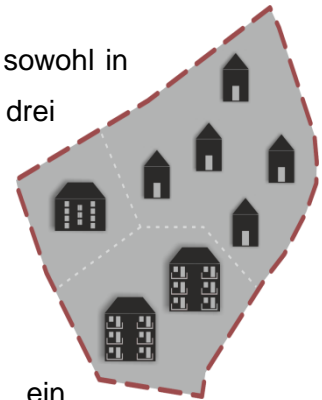
Bachelorprojekt SS16 Soziale Kohäsion im Gebiet „Soziale Stadt Ost: Grübentälchen“

Im Rahmen des Bachelorprojektes wurde die soziale Kohäsion im Kontext der Sozialen Stadt im Gebiet „Im Grübentälchen“, einem Stadtteil im Osten Kaiserslauterns, untersucht. Der Stadtrat Kaiserslautern beschloss im Jahr 2014 das Gebiet „Im Grübentälchen“ erneut in dieses

Förderprogramm aufzunehmen. Der Begriff „soziale Kohäsion“ beschreibt dabei den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt innerhalb einer Gruppe.

Gebietsbeschreibung

Durch eine Ortsbegehung ließ sich feststellen, dass sich das Gebiet sowohl in seiner baulichen Struktur als auch in sozio-struktureller Hinsicht in drei Teilgebiete aufteilen lässt: Die Bewohner der Schlichtwohnungen des Astern- und Geranienwegs, der Mehrfamilienhäuser der Bau AG und die Einfamilienhäuser des Siedlervereins.



Empirische Erhebung

Um die soziale Kohäsion in dem Gebiet zu messen, wurde ein Methodenmix aus quantitativer Befragung und qualitativen Interviews gewählt. Insgesamt wurden 60 Personen im Gebiet zum Thema „Nachbarschaft und Nachbarschaftshilfe“ mit einem standardisierten Fragebogen befragt. Für die qualitative Untersuchung wurden Experteninterviews mit vorhandenen Akteuren im „Grübentälchen“ durchgeführt. Von Interesse waren dabei vorhandene Projekte und Maßnahmen im Gebiet sowie die Vernetzung der Akteure.

Ergebnisse

Als wichtigste Erkenntnis aus der quantitativen Befragung ging hervor, dass die nachbarschaftlichen Verhältnisse innerhalb der Teilgebiete als positiv beschrieben wurden, jedoch zwischen den Teilgebieten keine bis wenige Interaktionen stattfinden.

Aus den Experteninterviews ging hervor, dass es bereits viele engagierte Vereine und Institutionen gibt, aber deren Vernetzung und Zusammenarbeit noch verbesserungswürdig sind. Nach Auswertung und Vergleich der Ergebnisse beider empirischen Untersuchungen, wurden vor allem die Stigmatisierung des Astern- und Geranienwegs, die suboptimale Akteursvernetzung und der mangelnde Zusammenhalt zwischen den einzelnen Teilgebieten als Handlungsfelder deutlich. Hierbei kommt dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt eine große Bedeutung bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen für diese Handlungsfelder zu. Lösungen können die Installation eines Quartiersmanagements sein, die Errichtung eines Stadtteilzentrums sowie (begonnene) Sanierungen von Gebäuden, allen voran den Schlichtwohnungen des Astern- und Geranienwegs.